

Aktionsnachmittag des Naturschutzvereins Turbenthal-Wila

Fördermassnahmen für einheimische Wiesel

Am 18. März 2017 trafen sich rund 20 Tierfreunde und Naturliebhaber zum Aktionsnachmittag des Naturschutzvereins Turbenthal-Wila. Das Thema war die Förderung des einheimischen Wiesels durch den Bau eines Wieselnetzes zwischen der Rodweid und dem Rosenberg. Nach der Begrüssung durch den Vereinspräsidenten Rolf Stocker präsentierte Cristina Boschi von der Stiftung WIN Wieselnetz einige spannende Fakten rund um das Wiesel. Anschliessend ging es ins Feld wo alle fleissig mit anpackten.



Dank der hilfreichen Vorarbeit von Martin Waldvogel, welcher sowohl Hecken- und Baumschnitte als Baumaterial sowie auch das Grundstück zur Verfügung stellte, konnten beim Rosenbergweiher unter fachkundiger Anleitung innerhalb kurzer Zeit sage und schreibe vier Asthaufen gebaut werden.

Nach getaner Arbeit konnten sich die HelferInnen bei einem üppigen Apéro mit leckeren Sandwiches, Kuchen und Getränken aufwärmen und stärken. Dabei erzählte Rolf Stocker einige interessante Fakten rund um den Rosenberg und bedankte sich bei allen Beteiligten.



© Beate Ludwig

Somit ist ein erster Schritt getan, um den Rosenberg als Lebensraum für das Wiesel attraktiv zu gestalten. Dort soll der gewitzte Jäger unter anderem helfen die Mausbestände zu kontrollieren.

Wir danken Frau Boschi für ihre kompetente Beratung und allen freiwilligen HelferInnen für ihren Einsatz und freuen uns auf die Rückkehr der Wiesel.